

Veranstaltungsbericht

Regionales Forum

„Was brauchen wir junge Menschen in Feldmoching-Hasenberg!“

Am Freitag, 23.6.2023 fand das Regionale Forum für junge Menschen im Stadtbezirk 24 von 16.30 – 20 Uhr im Lichtblick Hasenberg! statt.

Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Stadtbezirk formulierten ihre Themen, Herausforderungen und Stolpersteine bei der Entwicklung zu einem selbständigen und selbstbestimmten Erwachsenen-Leben

Unter Leitung von REGSAM- (Regionales Netzwerk für soziale Arbeit in München) Handlungsfeld Armut und Teilhabe und dem Sozialreferat/Stadtjugendamt hatten Einrichtungen aus dem Viertel die jungen Menschen seit Juli 2022 bei der Vorbereitung ihrer Veranstaltung unterstützt. Allen voran der Lichtblick Hasenberg!, ebenso die Freizeitstätten Club und Dülfer (KJR), KistE (KJF) Jump-In Ludwigsfeld (Caritas), ETC e.V., LernOase und „Unterstützung im Sozialraum“ in der Grohmannstraße.

Gekommen waren am 23.6. insgesamt 36 junge Menschen aus dem Stadtbezirk und 55 Erwachsene, darunter zwei Landtags-Abgeordnete, fünf Stadträt*innen, 4 Vertreter*innen des Bezirksausschuss 24. Dazu Expert*innen aus dem Sozialreferat, Gesundheitsreferat, dem staatlichen Schulamt, Bildungslokal, der Agentur für Arbeit und der Industrie- und Handelskammer, vom Jobcenter und Sozialbürgerhaus, IT-Referat, Referat für Stadtplanung und Bauordnung und Mobilitätsreferat (nachrichtlich).

„Ich möchte gehört werden.“ „Ich möchte mit Politikern sprechen und hören, was sie für Lösungen haben zu Themen wie z.B. Armut.“ „Ich möchte, dass mein Viertel schöner wird!“ „Kinder sollten Kind sein dürfen und Jugendliche jung, ohne materielle Sorgen und Sorge um ihre Eltern!“ Mit diesen Statements motivierten die neun jungen Frauen aus der Vorbereitungsgruppe auch die anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

In sechs Workshops diskutierten sie mit Politiker*innen und Expert*innen aus der Verwaltung und den Einrichtungen vor Ort und suchten gemeinsam nach Lösungen.

Die Themen waren: „Geld ist nicht alles – oder doch?“ „Was ist uns Gesundheit wert?“ „Buntes Jugendleben in der Stadt – wie kanns gehen?“ „Bildung ist die Zukunft – für alle?“ „Wohlfühlen im eigenen Viertel – was fehlt?“ und „Wie erfahre ich von Hilfen?“ Die Jugendlichen sagten, wo ihnen der Schuh drückt und gemeinsam wurde überlegt, was getan werden kann. Es kamen viele gute Ideen, alle wurden schriftlich festgehalten.

In Kooperation mit:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Zum Beispiel bedauerten die jungen Menschen die teuren Eintrittspreise für Kino, Clubs und Musikveranstaltungen. Der Stadtrat berichtete von einem Kollektiv von Musiker*innen, die in den Stadtvierteln im Freien spontan und kostenlos Konzerte organisieren. So etwas könnte zum Beispiel im Hasenberg! stattfinden.

Und bei der Frage „Wie erfahre ich von Hilfen?“ stellten die Jugendlichen klar: Es braucht Informationen durch Vertrauenspersonen oder Gleichaltrige an vertrauten Orten wie Stadtbibliotheken, Freizeitstätten, Sportvereinen oder auch in der Schule. Internet ist nicht die alleinige Lösung. Und nicht für alle Ideen braucht es zusätzliches Geld.

Die jungen Menschen sowie die beteiligten Jugend-Einrichtungen, REGSAM, das Stadtjugendamt und alle Anwesenden werden darauf achten, was davon wie und wann umgesetzt werden kann. „Manchmal dauert es lange, bis Vorschläge umgesetzt werden, hier müssen wir schneller werden“, sagte ein Stadtrat dazu selbstkritisch.

Für die jungen Menschen war es eine wichtige Erfahrung, gehört zu werden und auf Augenhöhe mit den Entscheidungsträger*innen zu sprechen. Die Politiker*innen und Vertreter*innen aus der Verwaltung waren begeistert über das direkte Gespräch mit Jugendlichen aus Feldmoching Hasenberg! und nahmen ihre Statements und Vorschläge aufmerksam auf und werden sie in ihre Bereiche und Gremien mitnehmen.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

Die Veranstaltung schaffte den direkten Austausch zur Lebenswelt junger Menschen am Beispiel von Feldmoching - Hasenberg! - und wird in vielfältiger Weise nachwirken.

München, 04.07.2023, Friederike Goschenhofer, REGSAM Armut und Teilhabe und Claudia von Stransky, Sozialreferat-Stadtjugendamt

